

Antrag

des NEOS Landtagsklubs (Erstantragstellerin KO LA Birgit Obermüller)

betreffend: **Offenlegung Verwendung der Mittel aus dem Zukunftsfonds**

Der Landtag wolle beschließen

"Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, dem Tiroler Landtag jährlich einen Bericht vorzulegen, wie viele Mittel des Zukunftsfonds, der seit dem Jahr 2024 besteht, an wen und für welche Zwecke ausgeschüttet wurden. Es sollen Mittel, die das Land direkt verteilt als auch Mittel, welche die Gemeinden direkt erhalten, Berücksichtigung finden und offengelegt werden."

Zuweisungsvorschlag:

Finanzausschuss

Begründung:

Der Zukunftsfonds, der ab 2024 erstmals im Rahmen des neuen Finanzausgleichs (FAG 2024-2028) bereitgestellt wird, ist ein zweckgebundener Bundestransfer an die Bundesländer und Gemeinden. Er hat ein jährliches Gesamtvolumen von 1,10 Mrd. Euro - ab 2025 stufenweise ansteigend auf 1,21 Mrd. Euro bis 2028. Der Zukunftsfond ergänzt den bisherigen Finanzausgleich gezielt in zentralen Handlungsfeldern:

1. Elementarpädagogik

Insgesamt 45,5% der Mittel im Jahr 2024 (= 500 Mio. Euro) fließen in den Ausbau und die Qualitätssteigerung der Kinderbetreuung.

1. Wohnen und Sanieren

27,25% der Mittel (=300 Mio. Euro) fließen in leistbaren Wohnbau und thermisch-energetische Sanierungen. Angestrebt werden Sanierungsquoten Bauland-Nutzungseffizienz und Renovierungen öffentlicher Gebäude.

1. Umwelt und Klima

Ebenfalls 27,25% (= 300 Mio. Euro) sind für Maßnahmen zur Klimagovernance und ökologische Transformation vorgesehen.

Die Mittel werden an Länder gemäß Einwohnerzahl ausgezahlt. Länder legen mit Gemeindeverbänden Ziele und Verteilung fest. Gemeinden erhalten insbesondere die Hälfte der Mittel für Elementarpädagogik direkt. Der Fonds ist an qualitative und quantitative Ziele geknüpft. Die Länder haben zwar Freiheiten bei der Umsetzung, doch ein Monitoring der Zielerreichung gibt es bislang nicht. Der Zukunftsfonds ergänzt bestehende 15a-Förderungen, ersetzt sie aber nicht.

Innsbruck, am 20. Juni 2025